

# Sitzungsniederschrift

Gremium: **Ausschuss für Jugend, Familie, Schule und Soziales (AJFSS)**

Datum: **Mittwoch, 31. Mai 2017, um 17:00 Uhr**

Ort: **Kleiner Sitzungsraum des Rathauses**



---

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 19:25 Uhr

Anwesend:

Niemann, Margrit (Vorsitzende)  
Bosse, Cornelia (stellvertr. Vorsitzende) bis TOP 8  
Broughman, Stefan  
Doil, Hans-Joachim  
Feder, Petra (stellvertr. Lehrervertreterin f. Theisen, Maria)  
Gardlo, Rita (Vertreterin Kiga)  
Georgi, Katja (Vertreterin Kita) ab TOP 3  
Gogolin, Gabriele (Grundmandat)  
Grune, Margit  
Ide, Guido (bis TOP 8)  
Klimaschewski-Losch, Ina (für Alder, Joachim)  
Knigge, Michaela (Lehrervertreterin)  
Loock, Jeanette (Elternvertreterin) bis TOP 8  
Romba, Christian (bis TOP 8)  
Schmidt, Christian (bis TOP 10)  
Zerrath, Andrea (Vertreterin Freie Wohlfahrtspflege)  
Es fehlen:  
Alder, Joachim  
Dickert, Carina (Elternvertreterin)  
Theisen, Maria (Lehrervertreterin)  
Von der Verwaltung:  
Schobert, Wittich (Bürgermeister)  
Otto, Henning Konrad (Erster Stadtrat)  
Leppin, Carsten (Fachbereichsleiter 21)  
Wienzek, Sabine (Protokollführerin)  
Gäste:  
Preuß, Friedrich (Ratsmitglied)  
Frau Schwannecke (Auszubildende Stadt Helmstedt)  
3 Pressevertreter  
3 Zuhörer

---

Bürgermeister

Vorsitzende/r

Protokollführer/in

## Tagesordnung - Öffentliche Sitzung

<b>TOP 1</b>		Eröffnung der Sitzung
<b>TOP 2</b>		Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
<b>TOP 3</b>		Feststellung der Tagesordnung
<b>TOP 4</b>		Einwohnerfragestunde
<b>TOP 5</b>		Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 22.03.2017
<b>TOP 6</b>	<u>I009/17</u>	Mündlicher Sachstandsbericht über die Situation in den Kindertagesstätten
<b>TOP 7</b>	<u>V042a/17</u>	Errichtung eines gemeinsamen Schulbezirks für die städtischen Grundschulen; Durchführung einer Elternbefragung
<b>TOP 8</b>	<u>ANT001/17</u>	Antrag der SPD-Fraktion; Einführung von "Schülersprechstunden"
<b>TOP 9</b>	<u>V100/17</u>	Budgetbericht zum 31.12.2016; Teilhaushalt 21 (Schulen, Soziales und Jugend sowie Sport)
<b>TOP 10</b>		Bekanntgaben
<b>TOP 10.1</b>	<u>B020/17</u>	Konzept JFBZ
<b>TOP 10.2</b>	<u>B021/17</u>	Skateranlage
<b>TOP 11</b>		Beantwortung von Anfragen aus vorigen Sitzungen
<b>TOP 12</b>		Anfragen und Anregungen
<b>TOP 12.1</b>		Frau Feder: Gestiegener Verwaltungsaufwand
<b>TOP 12.2</b>		Frau Feder: Bedarf an Ganztagsräumen
<b>TOP 12.3</b>		Frau Feder: Regelmäßige Treffen der Schulleitungen mit dem Bürgermeister
<b>TOP 12.4</b>		Frau Gardlo: Familienzentrum St. Stephani
<b>TOP 13</b>		Einwohnerfragestunde

# Öffentliche Sitzung

## **TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Frau Niemann begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

---

## **TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Frau Niemann stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit der Ausschussmitglieder und die Beschlussfähigkeit des AJFSS fest.

---

## **TOP 3 Feststellung der Tagesordnung**

Frau Niemann stellt im Namen der SPD- und CDU-Fraktion einen Dringlichkeitsantrag und teilt mit, dass hierfür eine 2/3 Mehrheit erforderlich sei. Sie gibt den Antrag wie nachfolgend bekannt:

1. Die Verwaltung wird aufgefordert, zweimal pro Jahr eine Trägerkonferenz aller Träger im Kita-Bereich durchzuführen.
2. Die Verwaltung wird aufgefordert, alternative Vorschläge für Erweiterungsmöglichkeiten der Plätze im Kita-Bereich entweder durch Anbau oder durch Neubau vorzulegen.

Es schließt sich eine kurze Diskussion an.

Herr Schobert erklärt, dass beide Anträge aus seiner Sicht nicht zulässig sind, da die Verwaltung keine Gelegenheit hatte, diese im Vorfeld zu prüfen. Ein Dringlichkeitsantrag müsse immer eine besondere Dringlichkeit bzw. Unaufschiebbarkeit mit sich bringen. Da bereits im Juli der Rat als höchstes Beschlussgremium wieder tagte, sei hier keine Dringlichkeit gegeben. Er regt an, künftig solche Anträge der Verwaltung vorab zur Prüfung vorzulegen, damit eine Stellungnahme in der Sitzung möglich ist.

Frau Niemann teilt mit, sie sehe die Dringlichkeit insbesondere darin, dass vor allem der 2. Antrag mit in die Haushaltsberatungen/-aufstellung 2018 genommen werden müsse, der nächste Termin für diesen Ausschuss noch nicht feststehe und die Fachleute in diesem Ausschuss sitzen. Ferner habe man diese Tagesordnung mit ihr nicht endgültig abgestimmt.

Herr Schobert teilt mit, dass die Haushaltsberatungen erst noch anstehen und der Haushalt 2018 erst im Dezember 2017 vom Rat beschlossen werde, so dass hier keine Dringlichkeit vorliege.

Frau Niemann zieht nach weiterer kurzer Diskussion beide Anträge zurück.

Herr Broughman stellt den Antrag, den Tagesordnungspunkt 8 von der Tagesordnung abzusetzen.

Frau Niemann bittet über diesen Antrag abzustimmen. Der Antrag wird mit 4 Nein-Stimmen, 1 Ja-Stimme und 4 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Frau Niemann stellt sodann die Tagesordnung fest.

---

## **TOP 4 Einwohnerfragestunde**

Den anwesenden Einwohnern wird Gelegenheit gegeben, sich zu den Tagesordnungspunkten und zu sonstigen Angelegenheiten der Gemeinde zu äußern sowie Fragen an die Ratsmitglieder und die Verwaltung zu stellen. Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

---

#### **TOP 5      Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 22.03.2017**

Der AJFSS genehmigt den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Sitzung am 22.03.2017 bei 2 Enthaltungen.

---

#### **TOP 6      Mündlicher Sachstandsbericht über die Situation in den Kindertagesstätten I009/17**

Herr Schobert gibt einen ausführlichen Sachstandsbericht zur Situation der Kindertagesstätten anhand der in der Anlage zum Protokoll beigefügten Darstellung.

Er führt weiter aus, man beabsichtige drei neue Krippen zu bauen und wolle mehr umbauten Raum schaffen, um bei einer möglichen steigenden Kinderzahl flexibler zu sein. Die Nachfragen an Ganztagsplätzen in den Kindertagesstätten, Kindergärten bis hin zur Grundschule sei zunehmend, die Nachfrage an Halbtagsplätzen sei hingegen abnehmend. Bei den Vertragsverhandlungen 2018 werde man berücksichtigen, dass die Regelversorgung eine Ganztagsbetreuung ist. Als kurzfristige Maßnahmen werde der Kindergarten St. Marienberg 11 Plätze und der Kindergarten Butterblume in Barmke 15 Plätze mehr anbieten können. Ab 01.07.2017 kommen die Kindergärten in den Ortsteilen Büddenstedt und Offleben hinzu. Der Ortsteil Büddenstedt sei voll belegt, der Ortsteil Offleben hingegen könne ohne große Baumaßnahmen die Kindergartenplätze von bisher 12 Kinder auf 38 Kinder aufstocken. Wenn man mal die Standortfrage außen vor lasse, könne man so zumindest rechnerisch den Bedarf an Kita-Plätzen decken. Man stehe mit den möglichen Partnern im Gespräch und hoffe, die Inhalte im Juni/Juli 2017 soweit verdichten zu können. Möglicherweise müsse man in finanzielle Vorleistung gehen. Im Juli/August 2017 werde man die Beschlussvorlage vorbereiten und der Interimsrat könne dann im August/September 2017 die grundsätzlichen Beschlüsse fassen, damit unsere Partner mit den Maßnahmen beginnen können. Gegebenenfalls müsse aus der Situation heraus noch ein Nachtragshaushalt erfolgen, da die Stadt Helmstedt und die Gemeinde Büddenstedt 2017 noch getrennte Haushalte führen. Es solle noch mit allen Trägern ein Gespräch stattfinden, um ggf. trägerübergreifend Springerkräfte einsetzen zu können.

Frau Niemann bedankt sich bei Herrn Schobert für die interessanten Ausführungen.

Frau Georgi fragt nach einer schriftlichen Zusage, da sie bereits eine interessierte Erzieherin habe, mit den Kosten für die Umbauten der Garderobe bereits in Vorleistung getreten sei und den Eltern schon Zusagen für August 2017 gegeben habe.

Herr Schobert sagt zu, dass der entsprechende Bescheid zur Sicherung der Baumaßnahme bereits auf dem Postweg sei.

Frau Gardlo spricht die Verdichtung der Kitas an. Sie erklärt, alle Kitas seien zu eng und entsprechen nicht mehr den tatsächlichen Bedürfnissen. Man solle nicht nur Flickwerk durch Anbauten machen und dieses erweiterte Platzbedürfnis bei Neubauten berücksichtigen.

Herr Schobert macht auf Nachfrage von Frau Niemann noch einige Ausführungen zum Netzwerk Kinder. Es schließt sich noch eine ausführliche Diskussion zum Thema Finanzierung, Springerkräfte, Kita-Planer und die Ausgestaltung von gemeinsamen Treffen an.

Herr Schobert sagt zu, dass ein städtischer Kindergarten den Start für das erste gemeinsame Treffen aller Kindergärten machen werde.

Herr Doil bittet, auch eine Sprecherin der Tagesmütter zu den gemeinsamen Treffen der Kindergärten einzuladen.

Frau Niemann erklärt, man habe in Helmstedt eine gute Berufsschule (BBS), in der die Schüler in bestimmten Ausbildungsberufen schwinden. Diese Schüler müssen mittlerweile nach Braunschweig ausweichen, weil die Klassen zu klein seien. Da ein Erziehermangel bestehe, wäre es aus ihrer Sicht wünschenswert, wenn die BBS Helmstedt zusätzlich zu Braunschweig und Wolfsburg einen Ausbildungsbereich zum Sozialassistenten auf den Weg bringen könnte. Die Klassenräume seien vorhanden und es gebe sehr viele Ausbildungswünsche in diesem Berufszweig, die aus Platzmangel scheitern.

Frau Niemann führt weiter aus, dass ein Rechtsanspruch der Eltern auf einen Kita-Platz von nur 4 Stunden täglich inzwischen überholt sei und dieser Anspruch vom Bund erweitert werden sollte. Vielleicht könne die Verwaltungsführung hier beim Städtetag entsprechend einwirken.

---

## **TOP 7 Errichtung eines gemeinsamen Schulbezirks für die städtischen Grundschulen; Durchführung einer Elternbefragung**

V042a/17

Frau Niemann verweist auf die Vorlage.

Herr Ide stellt den Antrag auf Änderung des Fragebogens für die Elternbefragung wie folgt:

**Freie Schulwahl für die Kernstadt Helmstedt** (anstatt: einen gemeinsamen Schulbezirk für die Kernstadt Helmstedt)

Herr Leppin macht einige Ausführungen und bringt seine Bedenken zu dieser Änderung zum Ausdruck. Es schließt sich eine kurze Diskussion an.

Herr Ide zieht aufgrund der Ausführungen von Herrn Leppin seinen Antrag zurück.

Der AJFSS fasst sodann folgenden Empfehlungs-

### **Beschluss**

1. Dem anliegend beigefügten Elternanschreiben wird einstimmig zugestimmt.
2. Dem anliegend beigefügten Kurzmerkblatt mit Fragebogen auf der Rückseite wird bei 1 Stimmenthaltung zugestimmt.
3. Dem anliegend beigefügten ausführlichen Merkblatt zur Veröffentlichung auf der städtischen Homepage wird einstimmig zugestimmt.
4. Der AJFSS stimmt diesem Punkt einstimmig - bei 1 Stimmenthaltung - zu: Mit der Elternbefragung soll gleich nach den Sommerferien 2017 begonnen werden.

---

## **TOP 8 Antrag der SPD-Fraktion; Einführung von "Schülersprechstunden"**

ANT001/17

Herr Schobert schlägt nach ausführlicher Diskussion vor, mit den Schulleitern zunächst Kontakt aufzunehmen, um zu erfahren, wie sie zur Einführung von Schülersprechstunden in den Schulen stehen.

Frau Klimaschewski-Losch zieht den Antrag der SPD-Fraktion zurück und bittet Herrn Schobert, zunächst die Gespräche mit den Schulleitern zu führen.

---

**TOP 9 Budgetbericht zum 31.12.2016; Teilhaushalt 21 (Schulen, Soziales und Jugend sowie Sport)**

V100/17

Frau Niemann verweist auf die Vorlage mit Anlagen und fragt zum Produkt 2111, in welcher Position sich die Bezuschussung der Ganztagschulen verstecken.

Herr Leppin erklärt, der Betrag sei unter **B** bei "Sach- und Dienstleistungen" abgebildet.

Ferner möchte sie zur sonstigen Jugendarbeit auf Seite 15 wissen, warum im Plan 250 verkaufte Ferienpässe stehen und tatsächlich im Schnitt nur 170-180 Stück verkauft werden. Vielleicht könne man die Ferienpassaktion auch an den Landkreis Helmstedt abgeben.

Herr Leppin erläutert, dass sich die Ausgaben für den Ferienpass im Gegenzug auch verringert haben und es sich bei den 250 Stück im Plan nur um eine Schätzung handele.

Der AJFSS nimmt den Budgetbericht sodann zur Kenntnis.

---

**TOP 10 Bekanntgaben**

---

**TOP 10.1 Konzept JFBZ**

B020/17

Frau Niemann verweist auf die schriftlich vorliegende Bekanntgabe und schlägt vor, diesen Tagesordnungspunkt nochmals in einer späteren Sitzung zu behandeln. Das Konzept sei zu wertvoll, um es nur zur Kenntnis zu nehmen und nicht noch einmal intensiver aufzugreifen. Sie bittet die Ausschussmitglieder, das Konzept für eine der nächsten Sitzungen gut aufzubewahren. Sie gibt noch die Anregung, das Wort "Video" aus dem Konzept auf Seite 2 Nr. 5. zu streichen, da dieser Begriff veraltet und überholt sei.

Herr Schmidt regt an, man solle die Gelegenheit nutzen und über dieses Konzept mit den Mitarbeitern des JFBZ einmal zu sprechen.

Herr Leppin schlägt vor, den Vorschlag von Herrn Romba aus der letzten Sitzung aufzugreifen und die Sitzung einmal im JFBZ stattfinden zu lassen.

---

**TOP 10.2 Skateranlage**

B021/17

Frau Niemann verweist auf die schriftlich vorliegende Bekanntgabe.

Herr Doil bittet um Erläuterung, wie die vom Rat beschlossenen 20.000 Euro für die Scateranlage verwendet werden sollen, da ihm dieser Betrag zu gering erscheint.

Herr Otto erklärt, er habe zum Thema Scateranlage gleich noch eine neue Bekanntgabe. Im Rahmen der jährlichen Hauptinspektion der Anlage habe der TÜV/DEKRA mit Datum vom 11.05.2017 bemängelt, dass die Quarterpipe erhebliche Mängel aufweise. Die Scateranlage wurde daraufhin außer Betrieb genommen und sei nicht mehr nutzbar. Die 20.000 Euro sollten nur für die Planung einer neuen Anlage verwendet werden.

Es schließt sich eine kurze Diskussion an.

Auf Nachfrage von Frau Niemann teilt Herr Otto mit, man werde in die Planung für eine neue Scateranlage einsteigen, um die Kosten für den Haushalt 2018/2019 veranschlagen zu können.

---

## **TOP 11 Beantwortung von Anfragen aus vorigen Sitzungen**

Anfragen aus vorigen Sitzungen liegen nicht vor.

---

## **TOP 12 Anfragen und Anregungen**

---

### **TOP 12.1 Frau Feder: Gestiegener Verwaltungsaufwand**

Frau Feder erklärt, man habe 3 Schulsekretärinnen auf die Grundschulen verteilt, die bei der Stadt Helmstedt angestellt sind. Sie habe im Schulverwaltungsblatt 2017 gelesen, dass Aufgaben von Lehrkräften auch von den Schulsekretärinnen wahrgenommen werden. Es sei hierdurch ein gesteigerter Verwaltungsaufwand für diese Kräfte entstanden, der bislang nicht ausgeglichen wurde. Für 2017 habe man hierfür 8 Mio. Euro zur Verfügung gestellt, die auf die Schulträger verteilt werden. Sie frage sich, ob die Stadt Helmstedt hiervon schon etwas gehört habe und wie damit verfahren werde.

Herr Leppin bestätigt diesen Sachverhalt und macht einige Ausführungen zur Historie. Die Stadt Helmstedt werde einen Betrag X erhalten, die Höhe sei aber noch nicht bekannt. Nach dem bekannten Verteilungsschlüssel gehe er davon aus, dass es sich um einen Jahresbetrag von 4.000 - 5.000 Euro handeln könnte. Umgerechnet auf Stunden wären das voraussichtlich 1-2 Stunden pro Woche und Schulsekretärin, was nur einen Tropfen auf den heißen Stein darstelle.

Frau Feder teilt noch mit, dass der Verteilungsschlüssel überarbeitet werden müsse, da der Verwaltungsaufwand für Schulleitungen und Schulsekretärinnen - insbesondere durch die Inklusion, bildungsferne Familien, Fördergutachten und die Einführung von Ganztagschulen - erheblich gestiegen sei. Sie bittet wegen der Verteilung der Stunden der Verwaltungskräfte um ein Gespräch mit der Verwaltungsführung.

Herr Otto sagt zu, dass Gespräche mit den Schulleitungen stattfinden, sobald konkrete Zahlen vorliegen. Er führt weiter aus, die geschilderten Probleme seien nachvollziehbar und dies sei genau der Streitpunkt. Die Kommunen und kommunalen Spitzenverbände stünden zu Recht auf dem Standpunkt, wenn das Land durch gesetzliche Vorgaben diesen Mehraufwand provoziere, dann müsse es hierfür auch eine auskömmliche Refinanzierung geben. Die 8 Mio. Euro, die die Landesregierung zur Verfügung stelle, hören sich zwar gut an, aber unterm Strich sei es viel zu wenig. Man müsse sich trotzdem mit den kommunalen Spitzenvertretern solidarisch zeigen, da sonst nichts mehr nachkomme.

---

### **TOP 12.2 Frau Feder: Bedarf an Ganztagsräumen**

Frau Feder erklärt, nicht nur die Kindergärten, sondern auch die Schulen seien als Halbtagschulen geplant. Die derzeitige Umstellung auf Ganztagsbetrieb habe nicht nur personellen Mehraufwand zur Folge, sondern bringe auch einen großen baulichen Aufwand mit sich. Eigentlich stehen Räume für den Ganztagsbetrieb zur Verfügung, keine Klassenräume, sondern Ganztagsräume und man brauche diese. Dieser Missstand ziehe sich durch, die Gesellschaft habe sich verändert und man stopfe immer etwas, was nicht zum Wohle der Kinder sei. Es müsse berücksichtigt werden, dass hier Bedarf an Räumen und Bewegung bestehe.

---

**TOP 12.3 Frau Feder: Regelmäßige Treffen der Schulleitungen mit dem Bürgermeister**

Frau Feder teilt mit, dass sich die Grundschulleitungen früher etwa alle 3 Monate mit dem Bürgermeister getroffen haben, um alle Sorgen und Nöte vorzubringen. Leider würden diese Treffen nicht mehr stattfinden und es sei der Wunsch aller Schulleitungen, diese Treffen alle 3 Monate wieder einzuführen.

Herr Otto und Frau Niemann sagen zu, dieses wichtige Thema wieder aufzugreifen.

---

**TOP 12.4 Frau Gardlo: Familienzentrum St. Stephani**

Frau Gardlo teilt mit, dass sich momentan im Familienzentrum St. Stephani durch viel Eltern- und Kinderarbeit eine Menge bewege. Es wäre wünschenswert, wenn diese Arbeit im Ausschuss einmal präsentiert werden könnte, um hier mehr zu erfahren.

Frau Niemann bittet die Verwaltung, diesen Wunsch aufzunehmen.

---

**TOP 13 Einwohnerfragestunde**

Den anwesenden Einwohnern wird erneut Gelegenheit gegeben, sich zu den Tagesordnungspunkten und zu sonstigen Angelegenheiten der Gemeinde zu äußern sowie Fragen an die Ratsmitglieder und die Verwaltung zu stellen. Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

---